



„ganz oder teilweise sofort von neuem“ zu befehlen.

Diese Gefahr einer Wiederbelegung der Rheinlande durch Frankreich ist so groß, daß sie auch für die ganz gewiß nicht davor insichthige Wirtschaftspartei einer der Hauptgründe zur vorläufigen Ablehnung des Youngplans ist. Hier muß also unbedingt Klarheit und darüber hinaus eine absolut zuverlässige Garantie gegen Wiederbelegung der Rheinlande geschaffen werden. Oder sollen wir etwa die Youngpläne übernehmen in der Hoffnung auf Abtötung und dann den Rhein doch wieder verlernen und die Youngpläne obendrein haben? Das kann selbst unsere heutige sozialistische Reichsregierung dem besonnenen Volke nicht zumuten wollen.

Zu den Meldungen Londoner Blätter, wonach an Stelle der britischen Besatzung nach Wiesbaden ein größeres Kontingent französischer Truppen kommen soll, erklärt die „Frankfurter Zeitung“, sie erfahre von maßgebender französischer Seite, daß diese Gerüchte sich auf keinerlei positive Unterlagen stützen. Den Schutz der Rheinlandskommission werde nur eine Ehrenwache übernehmen, deren genaue Stärke noch nicht feststehe, aber unweifelhaft in der Stärke einer Kompagnie geschätzt werde.

Ob eine Kompagnie oder ein Regiment: das Entscheidende ist, ob es Franzosen sind. Und das bemerkt die von der „Frankfurter Zeitung“ befragte Stelle nicht. Demnach ist die Gefahr, daß die Franzosen einen Präzedenzfall schaffen wollen, der ihnen später, bei Nichterfüllung des Youngplans, einen Vorwand zu neuer Besetzung des Rheinlandes liefert, nach wie vor gegeben. Wichtige Klarstellung der Gesamtfrage durch die Reichsregierung bleibt also eine bedingte Notwendigkeit.

### Der Munitionsfund in der Untergrubenbahn harmlos.

Zu dem Munitionsfund in der Berliner Untergrubenbahn teilt der dortige Polizeipräsident mit: Die Ermittlungen über den Munitionsfund, der in der Nacht zum Sonntag in einem abgestellten Zuge der Untergrubenbahn gemacht wurde, haben ergeben, daß sich die Munition im Besitze eines Häubers befunden haben muß, der einen Teil der Inanspruchnahme in Jagdmunition umgewandelt hat. Ein Zusammenhang des Fundes mit den Sprengstoffschüssen hat sich nicht feststellen lassen. Offenbar hat sich der Wäcker anständig vor Ertrage der Munition heimlich entledigt. Die Ermittlungen nach der Person des Besitzers werden fortgesetzt.

### Die D. B. P. fordert Agrarhilfe

Dem preussischen Landtag ist von der Deutschen Volkspartei eine große Anfrage eingegangen, die auf die Dürre und die schiefen Ernteerwartungen hinweist und daran die Frage knüpft: „Ist das Staatsministerium berechtigt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Führer der landwirtschaftlichen Wirtschaftsgesellschaften zu beraten, um Abhilfemaßnahmen sofort in die Wege zu leiten?“ Auch die Zentralisation hat zu der gleichen Angelegenheit eine kleine Anfrage eingebracht.

### Englands größter Kriminalist zieht sich zurück.

Fredrick Wensley, der Chefkonstabler, zieht sich zurück. Wälschermeyer weigert man angeblich Englands nicht genaugen, was ein Chefkonstabler ist. Will sagen: die antichristlichen Leute wissen es vielleicht nicht, die Verbrecher wissen es genau und sie werden auch den Rückzug Wensleys aus den Reihen ihrer alten Feinde nach Gebühr zu lächeln wissen. Wensley war nicht ein Chefkonstabler, er war der Chefkonstabler, denn es gab nur einen. Dieser Titel wurde eigens für ihn geschaffen oder erneuert, um einen Leiter der Erhebungsabteilung (C. J. D., das heißt: Criminal Investigation Department) für beispiellose Erfolge auszuzeichnen.

Er dient von der Welle auf. Der Mann, den Sir Richard May, der berühmte Staatsanwalt, den größten Detektiv aller Zeiten“ genannt hat, ist 1887 als einfacher Schulmann in die Dienste der Polizei und patrouillierte in Uniform durch die Straßen von Whitechapel, als Jock, der Hausaufwächter, dort seine grauenhaften nächsten Taten machte. Vor 33 Jahren war Whitechapel ganz anders als heute. Die Verbrecher aller Länder fanden dort eine Zuflucht. Ein Polizeioffizier, der dieses Viertel betrat, mußte schon mehr als gewöhnlichen Mut haben. Wensley hatte einen unbeschreiblichen Mut, die Fähigkeit einer Halbgoße, die Geduld einer Ameise und die Logik — nun, die Logik eines Sherlock Holmes. Er lernte Fidschi, das Esperanto des Verbrechertums. Er lebte fünf in die Gewanden und Gemahnen der Verbrecher ein und wurde ihr bester Kenner. Sehr schnell machte er es bis zum Detektivinspektor des Bezirks, in dem er vor einigen Jahren Schußmann gewesen war. Er kannte sich in allen Varianten des Verbrechertums aus, aber, wenn er eine Spezialität hatte, so waren es die großen Raubtäter Whitechapels, die Raubmörder, und seine erste Ruhmestadt, die er allein überwachte, war die Verhängung des Schicksalstrahls, eines nach einem Cover, der einen Mann namens Leon Bico in Clapham Common

## Insperate als politisches Druckmittel.

### Regierungstampf gegen die Oppositionspresse.

Aus Berlin wird halbsamtlich mitgeteilt: Den Zustand, daß von Behörden für amtliche Bekanntmachungen zum Teil noch immer Zeitungen benutzt werden, die die Regierung in unschärfster und geschäftiger Weise bekämpfen, anzuhalt die Regierung nicht länger verantworten zu können. Sie wird bei der Auswahl der Zeitungen auch in Zukunft ohne Rücksicht auf die politische Richtung der Mitarbeiter und mit dem Ziel einer partiellistischen Regelung und einer möglichst weiten Verbreitung amtlicher Veröffentlichungen in den Kreisen der Bevölkerung, für die sie bestimmt sind, verfahren.

Aus Gründen der Staatsautorität muß jedoch mit der Abkehr gebrochen werden, auch solchen Zeitungen Anzeigenaufträge zu erteilen, die nicht können, die Politik der Regierung und der Regierungsmittelglieder in der unschärfsten und geschäftigen Weise herabzusetzen.

Veranlaßt durch die weit über den Rahmen einer sachlichen Kritik hinausgehenden Art und Weise, in der gerade in letzter Zeit Blätter, die zu amtlichen Bekanntmachungen benutzt worden sind, über die Saager Ertragsliste, die Regierung und ihre Mitglieder geschrieben haben, sind die Reichs- und preussische Staatsregierungen übereingekommen, sofort Maßnahmen zu ergreifen, um den Zeitungen zur Bekämpfung amtlicher Veröffentlichungen in Kraft treten zu lassen.

Nach diesen Richtlinien werden künftig von amtlichen Veröffentlichungen solche Blätter ausgeschlossen werden, die planmäßig die Verfassung oder verfassungsmäßigen Einrichtungen beschimpfen oder verächtlich zu machen suchen, oder die verfassungsmäßige Regierung, ihre Behörden und Amtsinhaber zum Zwecke der Untergrabung der republikanischen Staatsform planmäßig mit

unschärfen und insbesondere wahrheitswidrigen Mitteln bekämpfen.

Wenn unsere Regierungen nicht Parteiregierungen, sondern überparteilich wären und wenn jederzeit genau feststellbar wäre, nach „unschärf“, „wahrheitswidrig“, und „planmäßig geschäftig“ usw. ist, wäre gegen diese Neuregelung nichts einzuwenden, denn solcher Mißbrauch der Presse wird niemand billigen.

Aber Politik ist nun einmal nicht objektive Wissenschaft, sondern Kampf subjektiver Meinungen, und es fehlen ihr die eindeutigen, allgemeingültigen Maßstäbe zur Beantwortung der berühmten Platzfrage: „Was ist Wahrheit?“ Außerdem läßt sich die Ausdrucksweise der neuen Richtlinien in beabsichtigter Weise die ironische Schärfe vermissen, die die Regierung des Reichs und Preußens von der Oppositionspresse fordert. Es besteht daher die erste Gefahr, daß die Neuregelung einfach auf eine

Staatsintervention der regierungstreuen Presse hinausläuft. Und auf jeden Fall wird die Meinungsfreiheit der Presse unter Regierungsdruk gestellt (was ja auch der eigentliche Sinn und Zweck der Neuregelung ist). Das aber verstoßt nicht nur gegen das demokratische Grundprinzip der Verfassung, sondern droht auch insofern zu sehr ernsthaften Folgen zu führen, als bei jedem Regierungswechsel die neue Regierung mit dem gleichen Rechte die Interferenzanwendungen an die Presse ihrer Richtung machen könnte.

Dem Zeitungspublicum ist mit der Neuregelung also ebensowenig geboten wie der Überparteilichkeit und Sachlichkeit der Politik. Und daß die Neuregelung gerade von sich besonders demokratisch nennenden Regierungen ausging, ist ein Widerspruch, der ihre demagogische Heberzeugung in beabsichtigter Weise erkennen läßt.

## Der Reichsrat zur Arbeitslosenversicherung.

### Der Kompromißvorschlag der Reichsregierung angenommen.

Am Montagmittag traten die Ausschüsse des Reichsrats und später der Reichstag selbst zusammen, um über das zwischen dem Reich und den Ländern vereinbarte Kompromiß zur Arbeitslosenversicherung zu beraten. Das Kompromiß ist in einem besonderen Gesetzentwurf, der bis zum 31. März 1931 befristet ist, zusammengefaßt, so daß nämlich zwei Gesetzentwürfe

bei 4 und mehr Angehörigen verlängert werden. Die Beiträge werden allgemein auf 3,5 für die Saisonarbeiter mit Ausnahme der Landwirtschaft auf 4,5 u. S. erhöht. Mit diesen Maßnahmen hofft die Regierung, das Defizit von 47 Mill. RM., das aus ihrer Vorlage noch übrig blieb, bis auf 4 Mill. RM. zu decken. Der Rest soll durch die organisatorischen Maßnahmen eingestrichelt werden.

über die Reform der Arbeitslosenversicherung dem Reichstag anzuhandeln werden. Der erste enthält die Punkte, über die weltentliche Meinungsvorstellungen nicht bestehen, die Vorklärung der Mißstände und die damit zusammenhängende Reform, der andere enthält die jetzt getroffenen Vereinbarungen. Er sieht die Verbesserung der Unterhaltungsstätte für die oberen Sozialklassen der Saisonarbeiter und der Unterhaltungsempfänger, deren Anwartschaft unter einem Jahr zurück bleibt, vor. Die Wartezeit für Saisonarbeiter der oberen fünf Klassen soll auf drei Wochen bei Unterhaltungsberechtigten ohne Angehörigen, auf zwei Wochen von 1 bis 3, auf eine Woche

bei 4 und mehr Angehörigen verlängert werden. Der Berichterstatter der Ausschüsse des Reichsrats, der vortreffliche Bevollmächtigte Dr. Widmann, führte in der Diskussion des Reichsrats n. a. aus: Die Ausschüsse seien damit einverstanden, die Durchführbarkeit der Arbeitslosen mit 11 Millionen annehmen. Eine Beitragsbefreiung könne nach Ansicht der Mehrheit der Ausschüsse nur erörtert werden, wenn sich die Unmöglichkeit herausstelle, den Selbstbeitrag in anderer Weise zu decken. Von diesen Voraussetzungen ausgehend hätten die Ausschüsse den Bestimmungen über die Einstellung der Arbeitszeit nach der Zahl der Familienangehörigen, über die Anrechnung

Detailen, die alles vereinigte, was Scotland Yard an Faldenten aufweisen hat, wie Wilson, Brown, Nichols, Cornish, Savage hießen. Die „Großen Jini“ und Wensley war ihr Anführer. Später kamen die Chefinspektoren Collins, Wensley, Carter, Protheroe und Hambrick hinzu. Die Männer bildeten zusammen mit Wensley, wie man immer wieder versichert hat, die beste Elf, die jemals gegen das Verbrechen getupft hat. Im Zusammenarbeiten mit diesen Leuten ermahnt Wensley jene Verdienste, die mit dem für ihn geschaffenen Titel eines „Chief Constable“ belohnt wurden.

Wensley, der Anfang der Schick ist, zieht sich jetzt nicht zurück, als ob er etwa verbracht oder er ill gesund und kräftig, und seine hellen blauen Augen leuchten wie nur bei Lord Burg, der Leiter der Londoner Polizei, schickig im ungemein. Er zieht sich zurück, weil er weiß ist und vom aufregenden Leben genug hat. Es genügt ihm, von jenem Staatsanwalt in öffentlicher Verhandlung, der größte Detektiv aller Zeiten“ genannt worden ist, sich mit er Lomatien pflanzen und seiner Familie leben. Er hat sich in der Nähe Londons in idyllischer Landschaft angekauft. Und er hat sich in 42 Jahren in die verschiedensten Nachfolger gezogen, die ihm erlegen können. „Meine Freunde“, erklärt er lächelnd, „haben keinen Grund, aufzutauen“. Er meint die Verbrecher.

auf geheimnisvolle Weise aus Leben gebracht hat. Aber diese Stellung, die als eine der kompliziertesten logischen Folgerungen betrachtet wird, die je einem Detektiv gelungen ist, verlor die in der Verurteilung des Raskinismus, der Belagerung des Hauses in Soham Street. Das war eine der außerordentlichen Szenen, die eine große Stadt jemals in Friedenszeiten gesehen hat. Eine Fort-Charlot-Belästigung. Sie hat, wie die meisten Geschichten, zwei Seiten und in dem Anhalten der Anarchisten ist es wohl als eine anaristische Ruhmestadt, als eine heldenhafte ausgelegene Schlacht mit der Weltstadt London. Es gab damals viele Anarchisten in London und einige von ihnen hatten angeblich zwei Schußmänner in Handschellen erwidert. Wensley hatte den Platz der Anarchisten in Soham Street ausfindig gemacht. Da mochte auch ein Mann, genannt „Peter der Maler“, den man der Ermordung der zwei Polizisten für schuldig hielt. Wensley führte Wensley einen Trupp Detektive vor das Haus, ließ die Mieter der unteren Stockwerke ohne Aufsehen ihre Wohnungen räumen und schick dann mit seinen Leuten letzte über die Treppe zum Dachgeschoss. Aber die Anarchisten lagen auf der Leiter und plötzlich fradete ein Schuß, der nicht traf. Da es nicht gelangen war, die Anarchisten zu überfallen, zogen sich die Detektive auf die Straße zurück und wurden von Peter dem Maler und seinen Gefolgschaften beschoßen. Detektivagenten liefen schwer verunehrt, und die übrigen Mitglieder lief in die Häuser. Aber Wensley kam noch einmal zurück und es gelang ihm, obwohl heftig noch im geschossen wurde, seinen verunehrten Kameraden zu retten.

Nun sollte das Haus nach allen Regeln beklagt werden. Schon am Morgen nach der ersten Schlacht marischierte schottische Garben auf und nach dem das Haus der Anarchisten unter Feuer. Lande von Menschen folgten aus höherer Entfernung der Schießerei. Schließlich setzte Peter der Maler das Haus an und kam mit allen seinen Gefolgschaften in den Klammern um. Nach darauf wurde Wensley Chefinspektor und mußte Whitechapel verlassen. In der Zentrale wurde er Leiter jener Abteilung von

des Grundrisses bei der Krantenversicherung grundständig gezeichnet. Bei der Anrechnung von Beitragszahlern seien die ehemaligen Angehörigen des Deeres und der Polizei grundständig gleichgestellt worden.

### Die Abstimmung

Der Kompromißvorschlag der Reichsregierung und der preussischen Regierung wurde mit 33 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Bayern, Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig und die preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern und Niederschlesien. Hamburg und die Grenzmark Posen, Westpreußen, enthielten sich der Stimme. Die übrigen Reichsratsvertreter stimmten dafür.

Im Reichsrat wurde auch in zweiter Lesung dem Kompromißvorschlag der Reichsregierung und der preussischen Regierung zur Arbeitslosenversicherung angenommen. Das durch die Reichsregierung ergänzte Kompromißgesetz ist der Schlussabstimmung mit 42 gegen 21 Stimmen angenommen. Da der Reichsrat diesem Gesetz zugestimmt hat, wird die Regierung auf seiner Grundlage in neue Verhandlungen mit den Parteien eintreten müssen. Eine Befragung der Führer der Koalitionsparteien ist bereits für Mittwoch anberaumt.

### Die Pressestimmen

zu dem Abstimmungsergebnis sind sehr weitwiegend und zwar bei den Wählern ebenfalls aller Parteien. Besonders bezeichnend sind die Ausführungen des „Berl. Tageblattes“. Es ist der Ansicht, daß die Beschlüsse des Reichsrats die Zahl der Schwierigkeiten im Reichstag eher noch vermehren werden. Er habe diejenigen Bestimmungen genehmigt, die bisher von der Sozialpartei und den Demokraten abgelehnt wurden, weil die Beitragsbefreiung; auf der anderen Seite habe er neue hinzugefügt und entgegen dem Widerspruch der Reichsregierung aufrechterhalten, die der Sozialdemokratie die Zustimmung keineswegs erleichtern werde. Laut „B.Z.“ will sich das Reichstagsabstimmte mit dem Reichsratsbeschlüssen beschäftigen. Die Ausschüsse des Reichsrats sind mit großer Mühe zustande gekommenen Reichsratskompromiß werden in parlamentarischen Kreisen sehr unglücklich beurteilt.

### Französische Saarprompanda

Die „Münchener Volkszeitung“ läßt sich aus dem Saargebiet berichten, daß dort die Propaganda für ein autonomes Saargebiet außerordentlich zugenommen habe. Diese Zunahme sei zu bemerken seit der Herausgabe neuer vertraulicher Mitteilungen für die Propagandastellen des französischen Ministeriums des Inneren am 25. Juli. Die Zeitung bringt eine Reihe von Einzelheiten über die Zunahme dieser Propagandastellen über die Zunahme und veröffentlicht eine große Reihe von Namen der hauptsächlichsten französischen Propagandisten sowie deren amtliche Stellungen.

### Terror in Moskau.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet aus Moskau, daß nach immer die Verhaftungen wegen Spionage fortgesetzt werden. Die Moskauer „Pravda“ nennt die Zahl der bisher Verhafteten mit 330. Die Revolutionsgerichte arbeiten ohne große Arbeit.

### Unterhanga vorbereiten. Auch die alte Wälschermeyer, Wensley, in der Nähe von Malaga sowie Malaga, Sext, Alhambra, drei physische Städte, sind noch wissenschaftlich zu unteruchen.

Besonders wertvolle Entdeckungen erhofft sich die Archäologie durch Ausgrabungen der griechischen Kolonie an der P 1 a n i s d e R ü c k e, Madoe, Emporion, Leobontion und Akras Laufe-Alantice. Für die Durchforschung des tarraleschen Gebietes ist Sevilla und für die Unteruchung der griechischen Distrikte Valencia zum Ziel der Forschungen vorzuschlagen. Neuerdings haben die archäologischen Ausgrabungen in Spanien durch die diputacion provincial von Valencia eine wesentliche Förderung erfahren. Die spanische Regierung hat aber bisher systematischen Ausgrabungen arbeiten noch nicht das genügende Interesse entgegengebracht.

### ... und Funde im Kantafus.

Bei den Arbeiten zur Anlage einer neuen Wasserleitung für die Stadt Tilsit sind umfangreiche archäologische Funde gemacht worden. Die Arbeiten werden längs der alten Gräben des Heerlagers ausgeführt, die durch beständige Lager geschützt war. Umgebenes M an fand eine Reihe von Waffen, Schutzhelme, Lanzenspitzen u. a., die nach Ansicht wissenschaftlicher Fachkreise für Ausrichtung eines solchen Lagers sprechen.

### Nicht zu beitreten.

Herr Kaufmann verurteilt den Schülern den Begriff des Kannibalismus Nazismogen. Ueberzeugt davon, daß er sich dem Mufflungsvermögen der Jünglinge aus das glückliche angepaßt hat, „richtig er, Schmecker.“ „Alte, Wälschermeyer, wenn du deinen Vater und deine Mutter aufjast, was bist du dann?“ „Eine Wälschermeyer“ lam die unerwartete Antwort.

### Archäologische Ausgrabungen in Spanien.

Aus spanischen sachwissenschaftlichen Kreisen kommt die Anregung, die von den historischen Archäologen vorgenommenen Ausgrabungen auszuweiten, die sich in der Hauptstadt Madrid aus archäologischen Ausgrabungen beschränken, informativ vorzunehmen. Angeregt wird insbesondere Andalusien, das fröhliche tarralesche Gebiet, systematisch zu unteruchen. Auch die futurarchäologischen Zentren von Gasto, Ben-Garciga, Gades, Malaga, Tarracon und Corduba dürfen noch einer wissenschaftlichen

# Aus Merseburg.

## Unser schwächster Augenblick.

Vor Gewaltigen zittern auch heute noch die Herzen und die Beine trotz Wahlen und Demokratie. Aber das Schicksal lächelt doch einen Ausblick.

In einer Situation wird auch der wackelige Mann, der Besorgter von Sorgenen, der große Politiker, der Mann der höchsten Gehaltsliste nicht, jedoch, unbedeutend, ist. Ist er nicht, was? Wann? Wie? fragen Sie.

Wem freuten.

Wenn der jüngste Stiff und mit dem Dachsackpfeil über den Mund fährt und die Rollenblätter mit seinem Schaum verkleffert, regt sich noch der Depositionswille. Innerlich ist man müde. Der Junge bekommt ein paar Augen zugeworfen, die ihn veranlassen mühen, wenn er nicht ein so großes Blaustrich wäre. Er kennt die Sache schon. Durch



Samson 7.

Der junge Mann vom achtzehnten Jahren meist sein Messer wie der Schneidmesser. Dann fahrt er die Rolle seines Opfers mit zwei Fingern und dreht mit diesem Griff das Gesicht, das er im Augenblick bearbeitet, hin und her, und hin. Bedeutenden Persönlichkeiten müdet man seinen Schritt nicht zu nicht das Verühren einer Türschwelle. Und hier wird ihnen das Gesicht von einer achtzehnjährigen, allerdings einer Kapazität auf ihrem Gebiete hin- und hergerissen.

Sie können nichts dagegen machen, sie sind wehrlos, angefaßt des lazarischen Messers, das nach rechts und links geringelte Klumpen dann der Gesichtsführung mit einem kräftigen Schnitt vergeten. Man kriecht förmlich in sich hinein, um die Fläche, die man seinem Messer bietet, zu verringern. Wenn er das merkt, zieht er den Kopf wieder an der bewiesenen Rechenhöhe in die Höhe oder er drückt das Kinn hoch mit einer Bewegung, die an einen kleinen Klumpen erinnert.

In den zwei Minuten, wo der junge Mann in der zweiten Ecke mit dem unbedeutenden Kopf seine Scheitelkurve ohne Partner auf den Scheitel durchfährt, ist jeder Widerstand nutzlos. Nur die Augen rollen vielstündig widerprüdend um Uhr über der Spiegelwand und stellen mit Spannung fest, daß der Minutenzeiger unauflöslich langsam von Strich zu Strich rückt.

Wenn der Messermann sein Morbinstrument wieder in der linken Brusttasche so verschwinden lassen, machen sich vorläufige Forderungen sofort wieder bemerkbar. Die Angst ist verschwunden. Der eine brant: „Allo! Allos! mit Schilling“, der andere: „Start pubert“, der dritte: „Warm wieder“.

Die Nacht des Bartholomäus ist gekommen und drei Männer besetzen wieder mit ihren Wänden. Die Männer werden wieder hart: die Stille und jungen Leute dienen. Mit feiner Miene deuten sie an, daß sie vor zwei Minuten noch Herrscher über die Gefährten gewesen waren.

## „So nimm denn meine Hände“.

Wie das Lied entfiel, bei den allermeisten Trauungen wird dieses Lied, das im Geangebuch der Evangelischen Kirche Aufnahme gefunden hat, geungen. Die wenigsten Brautpaare aber müssen etwas von der Entstehung dieses Liedes. Seine Dichterin ist Julie Hausmann, die im Jahre 1825 als die Tochter eines Oberlehrers in Kurland geboren wurde und später in Petersburg lebte. Sie entfiel als ein Kind eines Mannes hin, der sie in ihrer Elternhaus in Brautstum einzutreten zu lassen. Als sie nach einer behaglicheren Reise auf die Missionstation ihrer Brautigen ankam, erfuhr sie, daß ihr Verlobte bereits beehetigt war. Einmal stand sie an dem frühen Grabesbühl. In ihrer Verzweiflung dichtete sie jenes Brautlied, das schon unzähligen Brautpaaren die Freude des Hochzeitstages erhöht hat, und ihnen zum großen Gedeihen geworden ist.

## Schülerinnen in der Gasanstalt.

Am Montagvormittag besuchte die Untersekunda des Oberlyzeums unter Leitung ihrer Lehrerin die Gaseanstalt. Unter sachkundiger Führung wurde den Schülerinnen die Entgasung der Steintafel gezeigt. Mit Interesse sahen sie, wie unter dem Einfluß großer Hitze das Gas entfiel, und endlich nach verlässlichen Reingängen, unter Druck in die Stadt geleitet werden kann. Es ist dankbar zu begrüßen, daß die Stadt im Interesse der Schulen den Besuch gestattet.

# Eine Eisenbahnfahrkarte, die 20—30 Minuten in der Stunde geschlossen ist.

## Ein unerträglicher Zustand. — Eisenbahnverkehr am roten Brüderrain.

Der Magistrat hat eine Verkehrsabteilung an der Kreuzung der Eisenbahn am roten Brüderrain vornehmen lassen, und zwar am 2. und 3. September 1929 zu Zeiten regeren Verkehrs. Das Ergebnis ist am 2. September folgendes:

Die Eisenbahnkennung wurde von 24 Wagen und 77 Fußgängern innerhalb von zwei Stunden beendet.

Aus ihm ergibt sich, daß in einer Stunde etwa 30 bis 35 Minuten die Stränge geschlossen waren, und zwar ist in der Zeit von 6.30 bis 7.30 Uhr früh am 2. September 1929 die Stränge in einer Stunde fünfmal geschlossen worden. So ist beispielsweise zwischen 6.30 und 6.40 Uhr früh, also in zehn Minuten, die Stränge dreimal, und zwar je einmal eine Minute und einmal fünf Minuten, geschlossen gewesen. So daß in diesen zehn Minuten tatsächlich nur drei Minuten dem Verkehr zur Verfügung standen.

Dabei sind gezählt worden durchschnittlich etwa 300 Fußgänger in der Richtung von der Gasse-Zielerung nach der Stadt, und etwa gleichviel in der Richtung von der Stadt nach der Gasse-Zielerung, so daß in einer

Stunde etwa 600 Menschen die Eisenbahnkennung überdritten haben.

Wenn in dem Ergebnis der Verkehrsabteilung verhältnismäßig wenig Wagen aufgeführt worden sind, so hat das seinen Grund darin, daß zur Zeit der Verkehrsabteilung auch nicht noch der rote Brüderrain für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt ist. Die Zahl der Wagen wird sich ganz wesentlich erhöhen, wenn diese Sperre aufgehoben sein wird.

Aber schon jetzt ergibt sich aus den mitgeteilten Zahlen, daß die Zustände am roten Brüderrain völlig unbeherrschbar geworden sind, und daß es

# Verlängerung der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Mosbach

## Die erste Stadtverordnetenversammlung nach den Ferien.

Die Ferien scheinbar unseren Stadträtern recht gut bekommen zu sein. Der Reflexus war scharf verifizierbar. Besonders in der ersten Hälfte man sich hoch mitten drin in der Wahlzeit. Jede Gelegenheit wurde wahrgenommen, das logische aufhorchende Material auf sich zu geben. Wahrscheinlich: Die Planung des Vorberichtes wurde einer starken Belastungsprobe unterzogen. Man wird mit dem, was man nun noch machen will, vor dem Neuen erleben. Das Besondere in dieser ersten Sitzung nach den Ferien war der Wunsch der bürgerlichen Stadtverordneten auf Verlängerung der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Mosbach, der in einer Erklärung diesen Wunsch seine Zustimmung gab. Der mit ihm verbundenen erreicht worden, daß die Stadt nicht ohne Oberhaupt sein wird. Es ist anzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Mosbach diese Zustimmung nach all den Vorkäufen, über die wir lehrerzeit ausführlich berichtet haben, nicht leicht gefallen ist. Er hat es geradezu dem Verantwortlichen bewiesen, daß der Stadt kein Schaden erwächst, der zweifellos bei seinem Austritt aus der städtischen Verwaltung am 11. November eingetreten wäre. Ob ihm familiäre Partein, die gegen den Wunsch sprachen, nicht von einem Aufbruch zu ihrer Zustimmung haben, diesen Schritt danken werden? Wenn auch keine Zustimmung, so besteht für die Parteien und Stadtverordneten ohne Zweifel damit eine moralische Verpflichtung! Eine eindrucksvolle Maßnahme unserer Stadtverordnetenversammlung an den Magistrat: Die Albrecht-Dürer-Schule ist vollendet. Die Klassenräume, 22 an der Zahl, sind erfüllt. Wenn nicht die Oberrealschule bald ein neues Gesicht erhält und dadurch die von ihr besten Stunden, die von Albrecht-Dürer-Schule her werden, ist mit Sorge auf den zu erwartenden Zustrom von Kindern Eltern 1930 zu blicken. Auch wir haben in dieser Sache noch eine Frage: Hat man in der langen Zwischenzeit erlangen, einen Welleseum in das Oberrealschule zu verlegen? Wenn nicht, dürfte es allerhöchste Zeit dazu sein. Auch dann, wenn die Stadtverwaltung kurzzeitig keine Zeit ist, der sich im Urlaub befindet. Diese Angelegenheit machte sich auch bei der Verhandlung von Nichtstimmplanen bemerkbar. Der Nichtstimmplan, der eine Umwandlung des Marktes vorschlägt, und der in der Öffentlichkeit befragtlichen Staub aufgewirbelt hat, bis nach Rückkehr des Stadtrates zurückgekehrt.

Das Sie die (s. S. 1). Er stellt den Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung und sofortige Ausfertigung der 2. Bürgermeisterei. Der stellvertretende Stadtratspräsident, Herr Bürgermeister, erklärt, daß die Besetzung der 2. Bürgermeisterei erfolgt habe, er hätte kein Interesse an der Sache.

Stadtr. S. M. anert stellt fest, daß die von Herrn Koenen angeführte Bemerkung auf den Vorzug aus juristisch notwendig war.

Nachdem die mitgeteilten Anträge abgelehnt worden, wird durch Beisetztheit die Verlängerung der Amtszeit des Bürgermeisters beschlossen.

17 Stimmen mit Ja, 7 mit Nein, bei sechs Stimmenthaltungen.

Die Entlastung der Jahresrechnung 1928 der von Schul-Belehrungsämtern Sitzung wird ohne Widerspruch angenommen.

Eine längere Debatte entfiel bei der Schaffung einer weiteren Beamteneinheit eines geprüften Nahrungsmittelchemikers (2. Hilfsstellen) am öffentlichen Nahrungsmittelkontrollamt. Stadtr. S. M. erklärt, daß er nicht in der Lage sei, bei den Behörden oberes Gebot sein zu können. Man dürfte dem Beamtensystem nicht so sehr aufhellen, obgleich er als Beamter die umfangreiche Tätigkeit eines Beamten genau kenne. Es dürfte aber sein großer Anreiz entfaltet werden, wie s. B. bei der Stadtratsverwaltung.

Stadtr. Dr. Heilmann weist auf das weite Arbeitsgebiet des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes hin und erucht um Annahme der Vorlage.

Stadtr. Freiberger wendet sich gegen die Tätigk. des Dr. M. an. Er erklärt, daß die Angelegenheit, insbesondere erwidert er die beunruhigenden Bemerkungen, bei der befragte Vätermeisterei in allen Instanzen freigegeben sei. Er stellt den Antrag, den durch Stadtratsmitgliedern geäußerten Vätermeisterei 200 Mark von der Stadt Merseburg zu vergüten. Nachdem nach einer Reihe anderer Redner auf dieser Vorlage gesprochen haben, so u. a. Stadtr. K. H. für die Vorlage eintritt, wird schließlich der Abänderungsantrag Jzwarg (komm.) angenommen, in dem es heißt, daß nur ein Angehöriger im Privatdienstvertrag eingestellt werden soll.

Der Antrag der Stadtr. Freiberger, Weber, Kiege, dem geschädigten Vätermeisterei 200 Mk. von der Stadt zuzusichern, wird der nächsten Stadtverordneten-Sitzung vorgelegt werden.

Der Schaffung von drei weiteren Lehrplätzen, Lehrernstellen an der Albrecht-Dürer-Schule wird zugestimmt, nachdem diese Vorlage von kommunistischer Seite weislich zu Beschäftigungszwecken ausgenutzt worden ist. Wir verlangen es uns, diese Neben wiederzugeben.

# Die Trennung der Altkinder-Schule von der Albrecht-Dürer-Schule

und Einrichtung eines neuen Rektorats wird ebenfalls genehmigt. Dabei weist Stadtr. Freiberger, Weber, auf die Gefahr hin, daß die Albrecht-Dürer-Schule entstehen würde, wenn das Oberrealschulegebäude nicht bald gebaut wird. (Siehe Vorbericht.)

Nachdem noch der Finanzlinienplan für das Gelände Preußenterr., von der Guelzer Straße bis zur Rainburger Straße, angenommen worden, werden die anderen Finanzlinienpläne bis zur Rückkehr des Stadtrates zurückgestellt.

Ferner wird der Bewilligung von Mitteln zur Herstellung der

# Anlagen am Bürgergartengelände

Bürgermeister Dr. Mosbach erklärt dabei, daß der Magistrat in Erwägung sieht, wie

tere Anstandsarbeiten für die anschließenden Ernteböden zu beschließen. Die Not im kommenden Winter werde groß und zwingt zu derartigen Maßnahmen.

Zum Schluß gibt in der Frage der Verlängerung seiner Amtszeit Bürgermeister Dr. Mosbach folgende

# Erklärung:

Nachdem bei der Bürgermeisterei am 22. Juni die absolute Mehrheit über abgegebenen Stimmen auf mich entfallen war, und nachdem Sie heute die Verlängerung meiner Wahlzeit beschlossen haben, bin ich bereit, im Interesse der Stadt meine ersten persönlichen Besetzen gegen eine kurzfristige Verlängerung der Wahlzeit zurückzuführen. Wie Sie sehen, wenn nicht alle Zeichen trügen, so waren außerordentlich schweren Winter. Die Geschäftslage zeigt mit dem wirtschaftlichen Schwierigkeiten sehr hart und macht ganz besondere Maßnahmen zur Verringerung in aller Kürze erforderlich. Außerdem drängt eine ganze Reihe von für die Entwicklung der Stadt wichtigen Fragen zur Entscheidung. Unter diesen Umständen geht es für meine Pflicht, der Stadt Merseburg, der ich in mehr als zwölf Jahren nach besten Kräften gedient habe, auf Wunsch meine Arbeitskraft auch für die kommenden schweren Zeiten zur Verfügung zu stellen. Ich bitte Sie, mich in dieser Hinsicht die Besetzung der Amtszeit meiner Wahlzeit zu. (Gezeichnet: Mosbach)

# Kommende Schöffengerichts-Verhandlungen.

In dieser Woche werden u. a. folgende Strafsachen im Landgerichtsbereich Halle verhandelt werden:

Am Mittwoch, dem 18., vor dem Schöffengericht Abt. 22, 9 Uhr, gegen den Helffingener Bernhard M., Ammendorf, wegen Betrugs und Erpressung, und am Donnerstag, dem 19., vor dem Schöffengericht Götzen 9 Uhr, gegen den Kaufmann Richard S., Dömitz, wegen schuldhafter Körperverletzung, vor dem Schöffengericht Abt. 21, 10 Uhr, gegen den Maurer Walter S., aus Nünchitz (Kr. Merseburg) wegen schuldhafter Tötung; vor dem Schöffengericht Abt. 28, 9 Uhr, gegen den Schriftleiter Ernst S., Halle, wegen Verleumdung, 11 1/2 Uhr gegen den Schriftleiter Kurt K., Merseburg, wegen Verleumdung und übler Nachrede.

# „Halleische Straße gesperrt.“

Bauarbeiten an der Halleischen Straße machten heute, Dienstagmorgen, eine teilweise Sperrung notwendig. Die Straße ist von der Erbeistrasse bis kurz vor dem Überweg an der Kaufhäuserstraße, S. Dömitz, wegen schuldhafter Körperverletzung, vor dem Schöffengericht Abt. 21, 10 Uhr, gegen den Maurer Walter S., aus Nünchitz (Kr. Merseburg) wegen schuldhafter Tötung; vor dem Schöffengericht Abt. 28, 9 Uhr, gegen den Schriftleiter Ernst S., Halle, wegen Verleumdung, 11 1/2 Uhr gegen den Schriftleiter Kurt K., Merseburg, wegen Verleumdung und übler Nachrede.

# Sperrung der Siegfriedstraße.

Die neue Straße der Siegelung der Merseburger Baugesellschaft (Siegfriedstraße) hinter der Gassefalle, deren Wohnungen nach bis zum 1. 10. alle bezogen werden, wird jetzt gepflastert. Am Montag haben die Arbeiter begonnen, die, wie auch die Arbeiterarbeiten, der Firma Weber. Wöhler, übergeben sind, gepflastert. Die Straße wird bis zum Winter auf diese Siegelung hell erleuchtet und nicht, wie jetzt, in ägyptische Finsternis getaucht ist.

# Merseburg als Tagungsort.

Vom Sonnabend, 28. September, bis Montag, 30. September, wird der Bund „D. A. u. S. D. S. P. D.“ sein Provinzialparlament in Merseburg abhalten. Die Verhandlungen über „Christliche Erziehung“ werden gehalten von Gymnasialprofessor Schmidt und Bundesdirektor Winkler u. a. Der Eintritt ist frei. (Häblers wird in einigen Tagen noch bekanntgegeben.)

# In die Maschine gefahren.

Am Montag nachmittag gegen 5.30 Uhr ereignete sich in einer heiligen Brauerei ein schwerer Unfall. Der Arbeiter S. a. v. p. s. aus Franzenleben geriet mit einer Hand in eine Maschine und erlitt schwere, heftig blutende Verletzungen an der Hand und am Unterarm. Der Verletzte, der zuerst bei einem heiligen Arzt erste Hilfe suchte, traf den Arzt leider nicht zu Hause an. Schließlich wurde ihm im Krankenhaus Hilfe zuteil. Vor hier aus wurde er in seine Wohnung gebracht.

# Die Kirchenwahlen des Jahres 1929

Die Kirchenwahlen in Altprußen sind, bis auf die Generalwahl, beendet. Beachtlich ist für die Zusammenlegung der Provinzialkirchen, daß die Zahl der Arbeitervertreter sich überall genommen ist. Das Wort über „Christliche Erziehung“ werden gehalten von Gymnasialprofessor Schmidt und Bundesdirektor Winkler u. a. Der Eintritt ist frei. (Häblers wird in einigen Tagen noch bekanntgegeben.)







# Es gibt viele Cigaretten

die den Anspruch auf fachmännische Anerkennung erheben können. Vor allem in Deutschland hat die Cigaretten-Industrie eine solche Höhe erreicht, wie sie das gesamte Ausland noch nicht einzuholen vermag.

Trotzdem betonen wir die Sonderstellung der

## GELBE SORTE REEMTSMA

die in ihrer geschmacklichen Besonderheit und ihrer natürlichen Milde durch keine andere Cigarette der Welt ersetzt werden kann.



6 Pf.

ris  
der  
inter  
Stode  
adion  
g von  
apfen  
il ge  
für  
ewerb  
unben  
Gims  
garde  
g im  
ltran  
von  
nichen  
oppel  
nemen  
  
hecho  
h auf  
fällen  
Inter  
tam  
kampj  
Leip  
den  
2) in  
jährl  
affen  
verufs  
wafel  
Franz  
e und  
mel  
Das  
lischen  
t 5:4  
  
uporf  
erren  
Garde  
reister  
John  
unter  
4, 6:3  
o ein  
u und  
m T.  
ndem  
3, 6, 3,  
  
and  
er Be  
m 21.  
Anstler  
eulische  
r Gira  
dividig  
uniere  
erhard  
fünf  
furter  
so in  
m Ge  
meiter  
kommt  
s, da  
und  
länder  
e Got  
3, 2.  
Der  
en ge  
ntföhl  
felen—  
r hat  
h u h  
in tal  
Club  
Anstler  
i r  
a i n s  
nach  
at die  
Anstler  
erdam)  
  
e, die  
Kon  
zisches  
  
ahlen,  
wieder  
Ber  
egen  
Wust,  
e, das  
itiches  
änten.  
nach  
e und  
eunde  
wenn  
immer  
r zum  
  
h von  
Melo  
onie",  
aberts  
ihrer  
ovens  
traters  
Allofes  
rtlicher  
  
Som  
weger  
e ver  
ungen  
Reffe  
de um  
ar zu  
Reben,  
u Tag







berand fällt die schönste Aufgabe zu, es als ...

Die deutschen Vertrauensapotheker in Bad Lauchhütten

Bad Lauchhütten. Im Anschluß an die 10. Jahresstagung des Reichsbundes der Vertrauensapotheker e. V. in Leipzig...

Erntedankfest der Landwirtschaft

Bad Lauchhütten. Am letzten Sonnabend abend begann die hiesige Landwirtschaft die jährliche Erntedankfestfeier...

Commerzien

Schöpfung. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am Sonntag im Schützenhaus sein jährliches Commerzien...

Verdienende Feuertreibende

Schöpfung. In der am Freitagabend im Schützenhaus abgehaltenen Generalferversammlung der Feuertreibenden...

130 Rebbühnen

Hollen. Weil bis jetzt fast Eröffnung der Rebbühnen in hiesiger Gegend fast vollständig zu Ende ist...

Leipziger Stahlhelmer zu Gast

Stalen. Der Jungschützheim Leipzig-Verder beauftragte am Sonntag im hiesigen Schützenhaus einen Deutschen Abend...

Drei Ängste gestohlen

Tornau. In der Nacht vom 12. September wurde beim Fabrikarbeiter St. in Tornau ein Einbruchversteck erlitten...

Vortagsabend im Königin-Luise-Park

Wesera. Die hiesige Gemeindefreiheit des Bundes „Königin Luise“ hatte am Freitag die Sommerfestlichkeiten auslösen...

Die Saale, das Abbild einer Kläranlage

Hilffsterben durch Sauerstoffarmut hervorgerufen

Die Ursache des Hilffsterbens vom 17. und 18. August 1929 in der Saale ist und unterhalb Halle ist in dem Sauerstoffmangel des Wassers zu suchen...

Der biologische Befund

Ueber den biologischen Befund der Saale auf dem Strecke Raumburg-Wettin, der auf verschiedenen Untersuchungsreisen ermittelt wurde...

gegen Mererebung

Wasserwerkern abwärts treten die Weinbauwerke jenseits mehr zurück, am dann gegen Mererebung hin wieder ausnahmslos...

Die chemische Untersuchung

Die chemischen Untersuchungen des flüssigen Saalewassers ergaben die nahezu gleich in der Saale, der Elbe, der Saale bei Wehlerberg...

Zeit Wochen sind Saale und Elbe

Weide füllte sich demartig mit organischen Stoffen, besaß, daß eine weitere Zehrung des Sauerstoffgehaltes in der Saale erfolgen mußte...

die Saale bei Dürrenberg

Auch hier zeigte sich naturgemäß eine Abnahme des Sauerstoffgehaltes in den letzten Monaten. Diese Abnahme erfolgte jedoch bei weitem nicht dergestalt...

Koloniale Jugend in Döhen

Süßen. Schon am Sonnabendabend konnte sich Süßen eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Gruppen Naumburg, Merseburg, Halle, Bitterfeld...

Drei Ängste gestohlen

Tornau. In der Nacht vom 12. September wurde beim Fabrikarbeiter St. in Tornau ein Einbruchversteck erlitten...

Vortagsabend im Königin-Luise-Park

Wesera. Die hiesige Gemeindefreiheit des Bundes „Königin Luise“ hatte am Freitag die Sommerfestlichkeiten auslösen...

(Schreiwimpel mit dem Kreuz des Säbends verleben werden...

Der „Kavalier“ vor Gericht

Wöllig. In der Nacht vom 21. zum 22. Juli hatte der hiesige Kavalier E. aus Wöllig nach einem Schießunfall seinen Begleiter zum Betrag von 72 M. entwendet...

Kampf dem Youngplan

Duerfurt. In Duerfurt sprach am Montagabend im großen Saal des Hotels „Schwarzer Bär“ der Reichslandsverband...

Das vordienende gebende Bild zeigt uns die trostlosen Verhältnisse in der Saale

wie sie sich heute entwickelt haben. Es war nur noch eine Frage der Zeit, daß es zur Katastrophe, zu einem großen Malfestwerden kommen würde...

Die Saale bei Dürrenberg

Auch hier zeigte sich naturgemäß eine Abnahme des Sauerstoffgehaltes in den letzten Monaten. Diese Abnahme erfolgte jedoch bei weitem nicht dergestalt...

Koloniale Jugend in Döhen

Süßen. Schon am Sonnabendabend konnte sich Süßen eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Gruppen Naumburg, Merseburg, Halle, Bitterfeld...

Drei Ängste gestohlen

Tornau. In der Nacht vom 12. September wurde beim Fabrikarbeiter St. in Tornau ein Einbruchversteck erlitten...

Vortagsabend im Königin-Luise-Park

Wesera. Die hiesige Gemeindefreiheit des Bundes „Königin Luise“ hatte am Freitag die Sommerfestlichkeiten auslösen...

Die Saale bei Dürrenberg

Auch hier zeigte sich naturgemäß eine Abnahme des Sauerstoffgehaltes in den letzten Monaten. Diese Abnahme erfolgte jedoch bei weitem nicht dergestalt...

Koloniale Jugend in Döhen

Süßen. Schon am Sonnabendabend konnte sich Süßen eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Gruppen Naumburg, Merseburg, Halle, Bitterfeld...

Drei Ängste gestohlen

Tornau. In der Nacht vom 12. September wurde beim Fabrikarbeiter St. in Tornau ein Einbruchversteck erlitten...

Angehien des Großhandelsindex.

Die auf den Schluss des 11. September berechnete Großhandelsindex der Statistik...

Wandlungen im Einzelhandel.

Nationalisierungsbewegungen. - Neue Handelsformen. - Die Einzelhandelsformen...

Hallische Börse vom 17. Sept.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Altem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Schlechter Stand der Zuckerrübe.

Das Statistik-Bureau von H. D. sieht in Magdeburg förmlich in seinem letzten Wochenbericht...

Vertretungsvereinigungen.

Die Einzelhandelsvereinigungen in den Konsumgütergruppen...

Goldpapiere, wertbest. Anleihen.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1000 Reichsmark, 500 Reichsmark, etc.

Berliner Warenbörse vom 16. September.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

das Selbstbedienungsgeschäft.

Diese Geschäfte arbeiten natürlich mit einem Minimum von Betriebskosten...

Leipziger Börse vom 16. Sept.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Allg. Dt. Cred.-A., Lpz. Bier Riebeck, etc.

Berliner Börse vom 16. September.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Deutsche Anleihen, Industriefaktien, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Glöcknerstahl, Halleische Masch., Hamburg. Elektr., etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Sachsenwerk, Lössen Metall, Lössen Wachsöl, etc.

# Neues vom Tage

## Zepplin gestartet.

Das Luftschiff Graf Zeppelin ist heute früh um 12 Minuten mit 22 Passagieren an Bord, unter einem Spanier und zwei Schweißern, zur Fahrt nach Hamburg aufgehten. Unter den Begleitenden befindet sich auch die Gattin Dr. Cdeners.

## Zepplin erst nächste Woche in Berlin.

Graf Zeppelin ist entgegen anderslautenden Meldungen heute nicht nach Berlin kommen. Die gesamte Befragung wird vielmehr unter Führung Dr. Cdeners voranschreiten, erst in der nächsten Woche mit dem Luftschiff die Reichshauptstadt besuchen und dann für mehrere Tage dort bleiben.

## Brand im Deutschen Dom.

Ursache: Störrarbeiten. — Mehrere Rauchvergiftungen.

An der Kuppel des Deutschen Doms an der Klosterstraße entzündete gestern Mittag aus bisher noch nicht bekannter Ursache Feuer. Gegenwärtig finden am Dom umfangreiche Ausbesserungsarbeiten statt. Das ganze Gebäude ist mit Gerüsten umgeben. Unter anderem wird auch das Kupfelfach mit neuen Beschlägen versehen. Vermutlich ist die Entzündung Ursache des Brandes auf die mit dieser Arbeit verbundenen Störrarbeiten zurückzuführen. Der Brand konnte von der Feuerwache, die mit zwei Jägern anrückte, bald auf seinen Fort beschränkt werden. Der Brand hätte unübersehbare Folgen gezeitigt, wenn die Feuerwache nicht so schnell zur Stelle gewesen wäre.

In dem sehr wertvollen historischen Plan der zur Zeit Friedrich des Großen errichtete Gebäude, befinden sich u. a. auch die Wohnung des Küsters, die Büroräume des Verens für die Geistliche Berlins und des Verens gegen Verarmung.

Bei der Störrarbeiten wurden nach kurzer Zeit mehrere Feuerwehreinheiten und auch mit schweren Maschinengeräten im Domankomplex fortgebracht werden. Ein großes Polsterlager mußte der Feuerwache zum Verschleppen, da die Brandstelle von Säulen umlagert ist.

## Der Banderolenprozeß vor dem Abschluß.

In dem Banderolenfälschungsprozeß gegen 27 Angeklagte, Band, Zerst. und Genossen, der seit

### Fünf Wochen

vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte tagt, wurde am Montag die Verneinungsbefehle erteilt.

Nach längeren Ausführungen stellte der Staatsanwalt die Strafklagen gegen die 27 Angeklagten. Gegen den

### 13mal vorbestraften

Banno Band wurden insgesamt zwei Jahre Gefängnis und 20.000 Mark Geldstrafe beantragt. Die übrigen Anträge lauteten meist wegen unrichtigen Gebrauches falscher Banderolen und wegen Diebstahls und Begünstigung daz. Gegen die römischen Vertreter, Eyre, Müller, Köhler und Schöber, wurden je vier Monate Gefängnis beantragt. Gegen die Angeklagten Sally Käsel, Emil Eber, Hermann und Wilhelm Lauter der Antrag auf je neun Monate Gefängnis. Im übrigen wurden Freiheitsstrafen von neun Tagen bis zu sechs Monaten Gefängnis beantragt.

## Geständnis ein Jahr nach der Tat.

Der Senftenberger Raubmord geklärt.

Am 8. November 1928 wurde in Senftenberg ein Raubmord verübt, dem der Schneiderwerkler Klossak zum Opfer fiel. Man fand ihn erstickt in seinem Leben an. Die Suche nach dem Mörder war bisher ergebnislos.

Jetzt hat im Gefängnis in Celle der 24jährige Straßlangene Fritz Rübke gestanden, daß er den Mord an Klossak begangen habe.

Ein Berliner Kriminalkommissar ist mit der Vernehmung Rübkes beauftragt worden, um festzustellen, ob die Einzelheiten, die Rübke angibt, den Tatsachen entsprechen. Danach kam Rübke am 20. Oktober 1928 nach Berlin und wurde Hilfsarbeiter in einem Brauereibetrieb. Die Bezahlung war gering und seit dem letzten 10. März, die Stubli ausgezahlt erhielt, fuhr er bis Groß-Ranzen, mit der Absicht, nach Senftenberg einen Einbruch zu verüben. Das war am 2. November.

Eine einen Fennig in der Tasche ging Rübke am nächsten Tage die belebten Straßen des Städtchens Senftenberg entlang. Der dortige Wirt brachte regen Verkehr. Der Rübke schaffte erzwungen sich Zutritt auf den Hof. Er kam früher bei dem Schneider gefaßt halten. Er konnte jedoch, trat in den Laden und verlangte einen Anzug. Kunden ließen sich und Rübke fand keine Gelegenheit, die Bedienten zu töten. Zunächst war er mit dem Meister allein. Dann an der Dede sitzen Rübke. Rübke wünschte einen davon zu töten.

Als Klossak die Leiter herunter ließ, nahm Rübke seinen Hammer und schlug auf den Kopf des Meisters ein, bis dieser zu Boden sank und seinen Laut mehr von sich gab.

Rübke nahm an Kleidungsstücken, was er in seinen Taschen verbergen konnte. Dann fuhr er nach Berlin zurück und lebte weiter von den Einbrüchen. Im Dezember 1928 wurde er in Verneinung bei Hamburg dieserhalb festgenommen. Das Urteil lautete auf vier Jahre und zwei Monate Gefängnis.

Im Strafverfahren gegen Rübke steht dem Mord in Senftenberg freiwillig einfließen.

# Schiffsunglück im Stockholmer Schären-Gebiet.



Der schwedische Dampfer „Heimdal“, der den Verkehr zwischen Schweden und Finnland versichert, liegt bei Östana in die Stockholmer Schären auf eine unterseeische Klippe und sank sofort.

## Elbschiffahrt lahmgelegt

Folgen zu niedrigen Wasserstandes. — Schwere Schädigung des Handels.

Bei Hagenburg a. d. Elbe haben jetzt infolge außergewöhnlich niedrigen Wasserstandes des Stromes mehrere hundert große Rähne und Dampfer sich angeammelt. Die Sandbänke bei Hagenburg bieten ein unüberwindliches Hindernis. Ein Bagger arbeitet an der Vertiefung der Fahrrinne, die teilweise so tief ist, daß man das ganze Flußbett durchgraben kann. Der Wasserstand beträgt dort nur noch einen Meter. Das ist 1,50 Meter unter normal. Bei Hochwasser ist an dieser Stelle sogar eine Tiefe von 7 bis 8 Meter zu verzeichnen. Die

lange Kette der wartenden Schiffe erstreckt sich von Arlesburg unterhalb Bauernbrunn bis in das Hellerbuch auf einer Stromstrecke von etwa 20 Kilometer Länge hin. Am Hagenburger Fährhaus bietet sich jetzt abends ein eigenartiger Anblick. Die auf allen Schiffen aufblühenden Lichter erwecken den Eindruck eines entlorenen Jagdregens auf der Elbe. Der

sofort. Glücklicherweise konnten sämtliche Passagiere gerettet werden, obwohl das Schiff innerhalb von zehn Minuten sank.

## 2. Explosion auf der Charlesgrube.

Bisher 12 Tote und etwa 40 Verletzte geboren.

Infolge der von uns bereits gemeldeten Explosion auf Schacht II der Charlesgrube (an der staatsland-bergmännischen Grenze) waren die Ventilatoren des Schachtes zerstört worden und die Wetterführung verlagert. Montag nachmittag hat sich eine neue Explosion ereignet, wobei man annimmt, durch schlagende Wetter. Durch diese Explosion, die

viel gewaltiger war als die erste, wurden die elektrische Zentrale und das Kesselhaus völlig in Trümmer gelegt. Bisher hat man 12 Tote geboren. Die Zahl der Schwerver- und Leichtverletzten konnte noch nicht angegeben werden. Es läßt sich auch nicht sagen, wieviel Mann sich in den Gruben befanden.

Die Zahl der bei dem Bergwerksunglück in der Charlesgrube ums Leben gekommenen Arbeiter beläuft sich nach den letzten Berichten auf 12 Tote.

Unter den Opfern befindet sich der Hauptmann der Feuerwache von Klein-Nöfken. Die Rettungsarbeiten werden dadurch erschwert, daß das Elektrifizierungswerk des Ortes stark beschädigt worden ist und daß es daher an Licht mangelt.

## Der Herr folgt seinem Hunde in den Tod.

Ein 74jähriger Kirchenbedienter aus Klempin (Pommern) wurde gestern

in der Kirche erhängt aufgefunden. Vor einiger Zeit war ihm ein Hund verendet und er äußerte Befremden gegenüber, er habe nur auch seine Freude mehr am Leben. In letzter Zeit, nahm er seine Nahrung mehr zu sich. Als seine Frau gestern nachmittag die Glocken läuten wollte, entdeckte sie den Toten, der am Treppengeländer hing.

## Unwetter an Nord- und Ostsee

Die Belgoländer Düne hat durch nächtliche Sturmfluten wieder erheblichen Schaden erlitten. In Belgoland befindet sich bei Einigen einer neuen Sturmperiode den Verlust der Düne. Auch auf der Ostsee tobten schwere Stürme. Der Schiffsverkehr, besonders in den schwedischen und finnischen Gewässern, ist unterbrochen. In der Rensar Bay sind eine Anzahl Schiffstrümmer amgetrieben. Ueber die künftige Richtung ging letzte Nacht ein Schneesturm.

## Tod in den Bergen.

Die beiden, seit dem 17. August in den Ostalpen vermissten holländischen Touristen von Essen und Gemmes aus Amsterdam, sind am Sonabend am Einbruch der Wäldchen tot aufgefunden worden. Dem Mörder führt ein Steinhaufen vorangetrieben zu sein. Die Leichen waren noch miteinander verbunden, das Gesicht verblutet.

# Glücklicher Gewinner.

Ein sorgloser Lebensabend gekostet. Sechshundertjährig fährt er alt. Schon mit sechs Jahren hat er fremden Leuten, auf einem Out, sich seinen Lebensunterhalt verdienen müssen, denn der Vater starb als er gerade ein Jahr alt war. Dann hat er seinem Vrotherren

## 15 lange Jahre kein gebient.

In zweiten Kriegsjahe, als es mit der ihmern Landarbeit nicht mehr gehen wollte, durfte er dann die Wäld in die Stadt fahren. Und nach all den Jahren hatte er sich dann endlich wieder zusammen

gepaßt, daß er sich nach und nach einige Morgen Land kaufen konnte, auf dem er etwas Futter für seine Biene, Gemüse und Obst zum Verkauf bauen konnte. Aber er hatte

bis zu seinem heutigen Tage noch Schulden, an denen er wenig für Wienig abbezahlt. Ganz langsam kam er zu sich und lebte glücklich in dem kleinen Dorf Nordorf bei Köln. Bis, bis... Mittwochs morgen wurde in Berlin das große Los gezogen. Der Telegraph sandte die Nachricht in alle Welt. Die eine Hälfte des Loses wurde in Berlin, die andere aber in Köln, er lotete das Los. Was er die glücklichen Gewinner von 250.000 Mark zu finden, die mutmaßlich selbst noch keine Ahnung von ihrem Glück hatten. Nach vieler Mühe erholte man heraus, daß das Los in Nordorf geteilt wurde. Im Nordorf erfuhr man sich an allen Stellen, an denen sogenannte Lotterievereine verkäufte. Aber es war nichts herauszubekommen.

Zunächst kam man auf der Post zu dem Schrift des dem Beamten und erbot sich seine Geschichte. Er erzählt ihm, daß man auf der Suche nach dem glücklichen Gewinner von 250.000 Mark sei. Der junge Beamte ist interessiert. Nicht kommt ein altes, gebildetes Bäuerlein zur Tür herein. Und wie aus Spaß fragte der Beamte den Mann, er leide doch gar nicht, was er denn für eine Nummer habe. „Oh, das wech ich unbenutzt.“ Und es stellt sich heraus, daß er tatsächlich der Gewinnernummer spielt! Er wollte es natürlich erst nicht glauben. Als man es ihm aber schließlich auf wohl zeigte, da bestimmt das alte Männchen zu ältlich vor Aufregung und freudigem Schred.

Dann kamte man zu ihm nach Hause, zu seiner Frau und seinen beiden Kindern. Was er nun machen wollte? — Sein Leben lang habe er schwer gearbeitet. Nun aber sei er

aller Sorgen ledig. Verschwenden würde nichts. Da, mo sie leben hätten, wollten sie auch weiter leben.

## Man sieht 6 Jahre am Gesicht.

Eine amerikanische Zeitchrift veröffentlichte kürzlich ein Umfrage, was zu ihrem Gesicht habe, zielformig festzustellen, wie ein Durchschnittsamerikaner nach einer Lebenszeit von 80 Jahren in einzelnen sein Leben verbracht haben wird.

Es ergab das eingegangene Material, daß ein amerikanischer Bürger beispielsweise für das Alter 140 Tage, 23 Stunden und 19 Minuten seines Lebens verwendet, für das Binden der Strampel 15 Tage, 12 Stunden und 6 Minuten. Das Suchen des Krugentropes benötigte haben nimmt allein 186 Tage, 14 Stunden und zehn Minuten in Anspruch. Für das tägliche Essen wurden 6 Jahre erreicht; den Restford schließt das Schlafen mit 26 Jahren, 312 Tagen, achtzehn Stunden und 12 Minuten.

## Teichhüter auf Island.

Ein dänisch-amerikanisches Finanzkonjunktium will die heißen Quellen von Klamfjall auf Island zum Aufbau von Frühgebäude benutzen. Es sollen zu diesem Zweck Teichhüter eingerichtet werden, die von den warmen Quellen gespeist werden.

## Mit dem Jiegensoh um die Welt.

Ein dalmatischer Bauer ist kürzlich in Spalato zu einer Weltreise aufgebrochen. Zwei Jahre Jiegensoh, die vor ein leichtes Gefährt gepackt sind, auf dem der Bauer gerade noch Platz findet, sind seine einzigen Reisegelegenheiten. Als Gepäck hat er nur eine Guss, das dalmatinische Musikinstrument, mit auf den Weg genommen.

Das Testament Woldemar VIII. In der Nähe von Arene stehen Arbeiter bei Schachtarbeiten auf eine Barmer-Zeile, die eine Anzahl von Maschinen enthält. Die Entzifferung ergab, daß es sich hierbei um einen Paragraphen aus dem Testament Woldemar VIII. handelt, in dem er die Königin im Falle seines Stöbens den Namen anordnet.

## Rachgeiß eines Straffälligen.

Der Leiter des Pariser kriminalistischen Erkennungsabteiles Daple ist Montag vorzeitig im Justizpalast auf der zu seinem Bureau führenden Treppe durch drei Revolverkugeln getötet worden. Der Täter wurde auf der Straße von Volksgenossen, die die Detonation gehört hatten,

nach kurzer Verfolgung festgenommen. Es handelt sich um einen 43jährigen Handelsvertreter, der die Tat als Rachgeiß wegen eines von Daple gegen ihn erlassenen Ordnungstagsverbot haben will.

Der Ermordete, der in allen großen Schwurgerichtsprozessen eine Rolle spielte, galt als Autorität auf dem Gebiete der Anthropometrie, sowie der Feststellung der Schöpfung von Kunstwerken und Altertümern. Er hatte vor kurzem die Funde von Glogel im antiken Aufzuge unterzucht und sich gegen deren Authentizität ausgesprochen.

## Jetzt kommt der mehrfarbige Lippensift.

Die amerikanische Industrie für kosmetische Mittel wird im kommenden Jahr als letzte Keule mehrfarbige Lippensifte auf den Markt bringen. Nach einer Feikung der Fortschritten der amerikanischen Parfümherstellung, will Mac Cran, erklärt sich das Bedürfnis für die neuen Lippensifte aus der Tatsache, daß die Sonnenbrandfarbe, die zur Erzielung Wirkungsvoller Kontakte eine mehrfarbige Bemalung verlangt

**Lippenstift**  
Von Wilh. Steinbrecher  
I. Auflage innerh. 18 Tagen vergriffen  
22 Auflage (in Ganzleinen gebunden,  
11 Bände) überall zu haben  
Das andere Gesicht vom Kriege — ein schlagender Gegensatz zu Romasque

### Familien-Nachrichten

Verlobt: Helotte Ziegler mit Ernst Hegenemann, Halle. Ursula Büchtemann mit Otto Ehlert, Halle-Jüterburg.

Verheiratet: Erich Biehl mit Hilte Schönborg, Zeitz. — Willibald Schöner mit Frieda Wegler, Zeitz. Walter Heimann mit Gertrud Sauppe, Könnigsee-Teitz.

### Todesfälle:

Halle  
Martha Eckardt geb. Schumann (83 J.). Beerd. 18. 9., 14.30 Uhr.  
Bertha Barth geb. Ebert (62 J.). Beerdigung 17. 9., 13.30 Uhr.  
Clothilde Ulrich geb. Gutzjahr (76 J.).  
Redburg  
Christiane Michalke geb. Müller (80 J.). Beerd. 17. 9., 16 Uhr.  
Möbi  
Otto Rohrer (65 J.). Beerd. 17. 9., 15 Uhr.  
Pögn  
Emilie Köhler geb. Harnisch (79 J.). Beerd. 17. 9., 16 Uhr.  
Spielberg  
Jugo Wäfler (75 J.). Beerd. 17. 9., 14 Uhr.  
Eimberg  
Minna Große (77 J.).

### Schwendig

Öffentl. Stadtverordnetenversammlung Montag, den 23. September d. Js., 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses hierelbst!

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme von den im Juni, Juli und August d. J. abgehaltenen Revisionen der Stadtparke und der Stadtkasse.
2. Beschl. von dem Beschluß des Preuss. Staatsministeriums vom 22. Juli d. J., betr. die Eingliederung der Landgemeinden Papitz und Zittschdorf in die Stadtgemeinde Schwendig.
3. Beschl. von der Denkmalerklärung des Markttrabanten und Bollschlößchenbesitzerin Wihl im und Festlegung der Ruhegebührensätze.
4. Beschl. über die Errichtung anderer weiterer Folgevollzugsgebäude amtenfellen.
5. Beschl. über die Anfertigung des Vollziehungsprotokollmusters als Waalfransische und Verleihenmusters.
6. Beschl. über die Nachberrückzahlung von Mitteln für die Errichtung von nebenamtlichen Fachunterricht an der hiesigen Berufsschule.
7. Beschl. über die Bemilligung der Limaschkosten für den Vollziehungsprotokollmusters auf Probe Größe.
8. Beschl. über die Bemilligung der Mittel für die Errichtung eines Wappenschildes für das neue Rathaus in Merseburg.
9. Beschl. über die Annahme einer Anleihe zur Bedeckung der Kosten für die Errichtung eines Wannen- und Brauebeckes.
10. Beschl. über die Annahme einer Anleihe zur Errichtung einer Umkleekabine auf dem südlichen Teile des köstlichen Sportplatzes und zur Herstellung einer Wasser- und Abwasserleitung für beide Umkleebekagen.
11. Beschl. über den Rückbau eines Wasserparcels in der Seifingstraße von der Provinzialverwaltung.
12. Beschl. über den Erlass einer neuen Satzung für die billige Stadtparke.
13. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Rechnung der Stadtverordneten für das Rechnungsjahr 1928.
14. Kenntnisnahme von der Einkünfte einer Pensionskassen- und Bemilligung der JH. Unterhaltungskosten für die Maschine.
15. Erlass einer Drucksatzung, betr. die Festsetzung der Zahl der Stadtverordneten in hiesiger Stadt.

Schwendig, den 16. September 1929.  
Der Stadtverordnetenvorsteher.  
H u l e

### Lügen

Öffentliche Steuerermahnung.

Sie am 15. September d. Js., fälligen Steuern nämlich:

1. Grundvermögens-Steuer mit Gemeindefürsorge- und Hausinsulsteuer für den Monat September 1929.
2. Schulgeld für den Monat September 1929 (Monatszahler nebst 10 n. J. Verzugszinsen seit dem Fälligkeitstage).

sind, insofern für nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gekündigt sind, nunmehr spätestens bis zum 19. September an die Stadtkassaphilke (Postfachkonto Leipzig 82469) zu entrichten.

Eine Verbindlichkeit von Mahnsätzen findet nicht statt.

Bei Nichtzahlung bis zum angegebenen Tage wird der Schuldbetrag gegebenenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Lügen, den 14. Sept. 1929.  
Die Stadtkassaphilke.

### Restaurant Hohenzollern

Am Riebeckplatz

**Glachtfeiern**

Nachm. alle Sorten  
frischer  
ausdauer dem Hause

**Abendtheater**

Stadttheater Halle  
Mittwoch, 19.30 Uhr  
"Ringsi."

Neues Theater, Zeitz  
Mittwoch, 20 Uhr  
Drei Einakter.

Altes Theater, Zeitz  
Mittwoch, 20 Uhr  
"Der Urkauf."

Operentheater, Zeitz  
Mittwoch, 20 Uhr  
"Gräfin Mariza."

Schauplathaus, Zeitz  
Mittwoch, 20 Uhr  
"Weekend im Paradies."

Romdollenhaus, Zeitz  
Mittwoch, 20 Uhr  
"Militärmusik."

Leser kauft bei unsern Inserenten



Halle-Saale Halle-Saale

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

2. Woche **Wir müssen verlängern!** 2. Woche

# VERDUN

Das Heldentum zweier Völker!  
Der Film, den die ganze Welt sehen will!  
Der Film, d. Millionen mahnt u. erschüttert!

Frontsoldaten, Männer, Jugendliche, Frauen, Mütter, Töchter, kommt in Scharen und schaut den gewaltigsten und objektivsten Kriegerfilm aller Zeiten!

Orte und Namen, die mit glühendem Stahl und Eisen in die furchtbarste Geschichte der Welt gebrannt wurden, rollen in bitterer Wahrheit an unseren Augen vorüber.

Februar 1916

**Donaumont — Vaux — Thiaumont — Damiou Ficyr — Kette Erde — Souville — Azannes Brabant — Maumont — Samognoeux — Bras Louvesson — Beaumont — Ornes — Fessewald — Chantourwald**

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Jeweiliger Beginn in beiden Theatern: 4, 6.30, 8.15 Uhr.

### Wein Schläger

6 Riemenschlapphörtwagen nur 2 Mk. 45.-

**Emil Gähbe**  
Merseburg,  
Bahnhofstraße 8.

### Messer u. Scheren

und alle anderen Schneidwerkzeuge werden z. Schleifen angenommen u. in einer feinsten fachmännisch geschliffen.

**Otto Bretschneider**  
Eisenwaren-Handlung  
Haus u. Küchengeräte

**Dr. Zinsser**  
Gicht u. Rheumatismaus-Teig ist seit 10 Jahren erfolgreich bewährt. Ist bei 20000 Kranken angeordnet. Fakt. Nr. 139 u. 739 in fast allen Apotheken.  
Dr. Zinsser & Co., Leipzig 10.

### Das Auto mit den Ginfedern

ist am Mittwoch, dem 18. September, nur 8-10 im Golph Grünle Ende — 12-2 in Groß-Rinna, (Ohme) — 2-3 in Granfellen — 4-5 in Baumhüt

Beflehte Ware bitte abholen. Neue Bestimmungen für Oktober schon jetzt erbeten  
**Willy Ruhnte, Klottermannsfeld**

### Saatweizen „Ela“

(1. Abant) verkauft  
Verfuchtwirtschaft Sauchhüt

### Sonderangebot :: Tafelbestecke

in starker Silberauflage 100 g (30 Jahre Garantie). Moderne Muster zu äußerster Fabrikpreisen, z. B.: 72 teil. Garantir 125.- RM. Auf Wunsch rosinierte Stahlklagen. Zahlungsvereinfachung. Verlangen Sie sofort kostenlos Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabriktagen.  
**CARL MERTENS**  
Camero - Silber Stahlwarenfabrik  
Sollingen, Beckmannstraße 34.

### Schuhhaus Groß-Rinna

Merseburger Str. Nr. 23

Empfehle sämtliche Schuhwaren wie Herren-, Damen- u. Kinderstühle von einfacher bis zur besten Ausführung, sowie Sports- u. Fußballstiefel zu billigsten Preisen.  
**Heinrich Hoffmann Schuhmachernfr.**

### Die brauchen Geld

wenn langsam und schwer gehen Ihre Forderungen ein, während Ihre Verpflichtungen von Tag zu Tag größer werden. Eines Erfordernis ist geordnetes Rechnungs- und Mahnwesen

### Wir denken Ihnen

Rechnungen, Mahnbriefe, Briefumschläge, Postkarten, Beluchsanzeigen, Prospekte  
**schnell, sauber, preiswert!**

### Merleburger Druck- u. Verlagsanstalt a.m.b.H.

Näherstraße 4 / Golphstraße 38 / Fernsprecher Nr. 100 u. 101

### Älteste Druckerei am Platze

# Lauchstädter Brunnen

Zu Hastrinkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei

## Rheumatismus, Gicht, Ischias.

Blutarmut, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen

**Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt**



Schwester Johanna Gauß u. Lotte Wittig  
Weißenseifer Str. 9 = Fernruf 1031

verabfolgt sämtliche  
Medizinal-, Moor-, Schwitz-, Teillicht- und Wannen-Bäder  
Höhensonne- und Managen

Neu aufgenommen:  
Elektrisches Vierzellen-Bad und Jod-Bäder

aus der Jodquelle Wiessee in Bayern

Fachmann. Bedienung :: Mäßige Preise

# Die fesche Dame

groß oder klein, besonders die korpulente, findet was sie sucht in außergewöhnlich großer geschmackvoller Auswahl

## fertiger, eleganter Mäntel

Es handelt sich um nur gute Stücke aus eigener Werkstatt.

### Nach Maß

Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbesätze

Durch kleine Unkosten und keine Ladenmiete bin ich, bei Verwendung edelster Stoffe u. Zutaten, bestimmt billiger als Sie für bessere Konfektion bezahlen müssen. — Riesen-Auswahl in Stoffen. — Ich bitte um unverbindl. Besichtigung!

**Rugosi Göbel, Damenschneiderin**  
Talamstrasse 1, II. Etage, am Hallmarkt.  
Meine Arbeitszeit ständig im Scheuf. E. Kargatz, Gr. Ulrichstr. 25, ausgestellt

# Holländerin

Beliebteste Toilette-Seife!

Macht jung und schön!

Achten Sie genau auf obige Packung

Aleinige Hersteller:  
**Günther & Haubner A.-G., Chemnitz**  
Vertreter: Walter Meyer,  
Leipzig-Gohlis, Menckestraße 21, Telefon 51565

